



Wenn's um Geld geht - Sparkasse!

Bei der Sparkasse sind Sie in allen Geldangelegenheiten zu Hause. Ganz gleich, ob es sich um die günstigsten Möglichkeiten des Sparens und der Geldanlage oder um günstige Kredite handelt, unsere Geldberater sind immer mit Rat und Hilfe für Sie da. Auch wenn es ums Bausparen oder um eine Lebensversicherung geht.

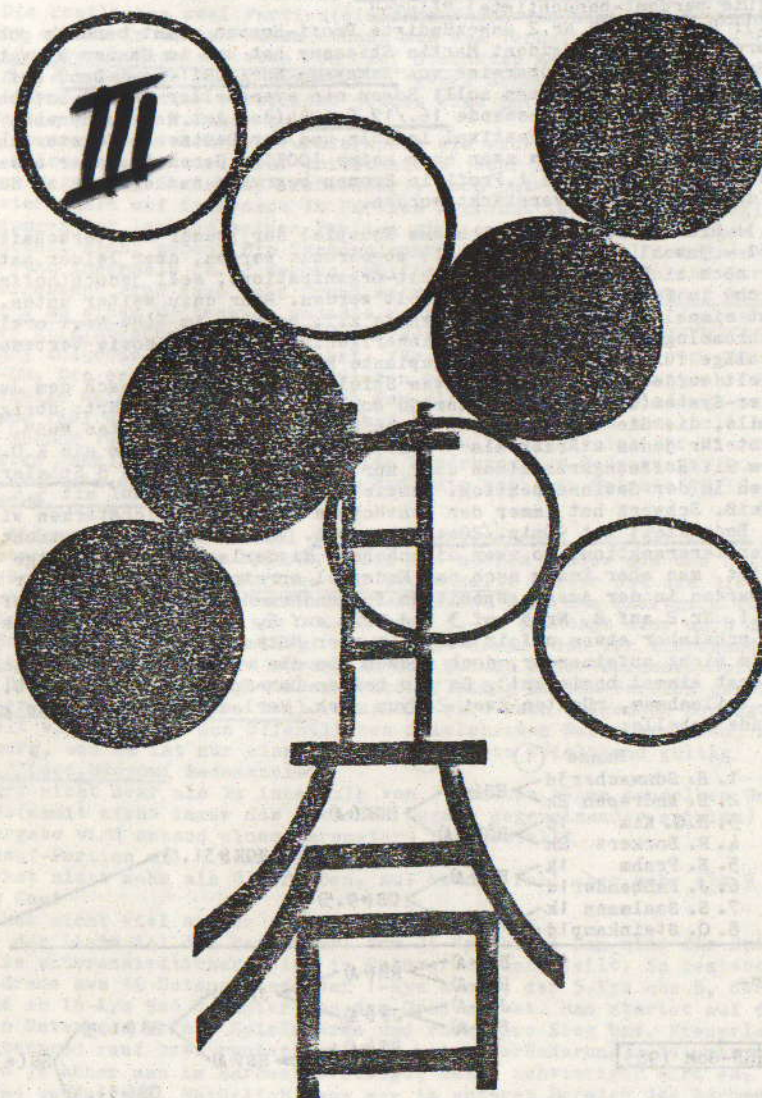
Wir sind überall ganz in Ihrer Nähe. Kommen Sie zu uns!

Sparkasse Bremen 

Am Brill 1-3 · 2800 Bremen 1 · Tel. 319-0

WINDMÜHLEKI

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Veranstaltungen des HB-Go-LV 1984

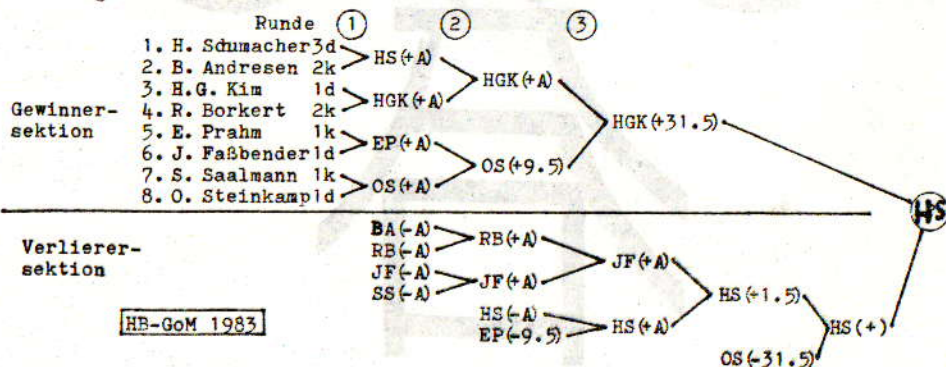
Neben den beiden regulären 2-tägigen Turnieren in diesem Jahr (das im September stattfindende 8. Turnier übrigens vielleicht mal in Oldenburg?! Wenn ja, dann wäre dies wohl das nordwestlichste Go-Turnier, das je in Deutschland stattgefunden hat) gibt es seit Anfang des Jahres die Bremer Landesliga (Initiator: Jürgen Schumacher-Gröhn, Oldenburg) mit 5er-Teams aus HB-Mitte, HB-Nord und Oldenburg. In diesem Artikel soll jedoch näher auf drei weitere HB-Go-LV-Veranstaltungen eingegangen werden:

- 1.) Besuch des japanischen Profi Nakayama
- 2.) Bremer Meisterschaft 1983 und 1984
- 3.) (Die berühmte-berüchtigte) "Liste"

Zu 1.): Der im WiMu Nr.2 angekündigte Profi-Besuch nimmt bereits positive Konturen an: DGoB-Präsident Martin Stiassny hat uns im Januar mitgeteilt, daß Bremen bei der Europareise von Nakayama Noriyuki (Pro-5-Dan) auf jeden Fall berücksichtigt werden soll! Sogar ein eventueller Termin ist bereits genannt worden: das Wochenende 16./17.6.1984 (das ist das Wochenende zwischen dem Deutschen Go-Festival in Köln und der Deutschen Meisterschaft in Kiel). Alles in allem zwar noch keine 100%ige Garantie, aber unsere Hoffnungen, im Juni den 1.Profi in Bremen begrüßen und erleben zu dürfen, sind damit erheblich verstärkt worden.

Zu 2.): Hier sollte eigentlich das Endspiel der Bremer Meisterschaft 1983 (1983? - jawohl richtig gelesen!) abgedruckt werden, aber leider hat es immer noch nicht stattgefunden (shit-Organisation), soll jedoch (hoffentlich endlich) im Februar 1984 ausgespielt werden. Mehr dazu weiter unten. Zunächst einmal der Turnier-Modus (wurde z.T. bereits im WiMu Nr.1 erklärt), der chronologische Verlauf der bisherigen HB-GoM 1983, sowie Verbesserungsvorschläge für die im November geplante HB-GoM 1984.

Gespielt wurde mit den 8 stärksten Spielern des HB-Go-LV nach dem Judan-Turnier-System (dieses ist in der Go World No.14, S.25 erklärt; übrigens: für alle, die die Go World noch nicht beziehen: ein "absolutes Muß", zumindest für jeden stärker als 5-Kyu!). Kurz gesagt ist dies ein K.O.-System mit Hoffnungsrunde (man darf nur 1x verlieren): Alle 8 Spieler starten in der Gewinnersektion. Gespielt wird nur gleichauf mit 5-5 Komi für Weiß. Schwarz hat immer der Schwächere bzw. bei Gleichstarken wird gelöst. Bedenkzeit ist 90min./20sec. byoyomi. Verliert jemand, rutscht er in die Verlierersektion, wo zwar die nächste Niederlage das endgültige "Aus" bedeutet, man aber immer noch das Endspiel erreichen kann. Die vier Stärksten wurden in der Ausgangsposition folgendermaßen gesetzt: Nr.1 auf Start-Platz 1, Nr.2 auf 8, Nr.3 auf 3 und Nr.4 auf 6, der Rest wurde gelöst (dies sieht scheinbar etwas unfair aus: die vier "Stärkeren" treffen zwar in der 1.Runde nicht aufeinander, doch müssen sie die vier vermeintlich "Schwächeren" erst einmal besiegen!). Da die beiden Dan-Spieler M.Rost und U.Prinz nicht teilnahmen, rückten zwei 2-Kyus nach. Verlauf und Ergebnisse gibt folgende Tabelle:



Hier noch einige Kommentare zur HB-GoM 1983: Angefangen wurde Ende August und gespielt wurde (hauptsächlich) in den Weserterrassen. Die 1.Runde verlief "normal", außer daß der Artikelschreiber gegen den vermeintlich "schwächeren" Enno Prahm verlor. In der 2.Runde dann die größte Überraschung bisher: 3-Dan-Killer-Kim siegt in der Gewinnersektion gegen den Favoriten Horst Schumacher (s.Partie in WiMu Nr.2). Sonst alles normal: Auch der Artikelschreiber hat gegen eine vorwiegend strickende Susi keine Mühe. In der 3.Runde ist der hohe 31.5-Punkte-Sieg von Kim über Steinkamp auffällig. Anfang Oktober in der 4.Runde (ausgeschieden waren jetzt Andresen, Borkert, Prahm und Saalmann) schließlich fast ein zweites upset gegen Schumacher: Der Artikelschreiber verlor äußerst knapp mit 1.5 Punkten gegen den Favoriten. Die restlichen zwei Partien (einschließlich des Endspiels) fanden bisher nicht statt. In diesem Zusammenhang muß das Verhalten und unrühmliche Ausscheiden durch Nichtantreten von Olaf Steinkamp kritisiert werden, der selbst zur Jahreswende nicht bereit war, gegen Schumacher anzutreten. Das Endspiel Kim-Schumacher verspricht jedoch eine interessante Neuauflage ihrer Partie aus der 2.Runde zu werden.

Fazit: Insgesamt hat sich der Turniermodus als sehr interessant und psychologisch reizvoll erwiesen. Zwar trifft nicht jeder auf jeden (z.B. kam es nicht zur Begegnung Steinkamp-Faßbender), doch hat dies den Vorteil, daß die Meisterschaft auf insgesamt 14 Partien begrenzt ist. Die unerträglichen Verzögerungen der letzten beiden Partien wird es bei der diesjährigen Meisterschaft nicht geben: Ein "gnadenloser" Terminplan soll den Bremer Meister 1984 innerhalb ca. 2 Wochen ermitteln ("keine Zeit", "keine Lust" oder "Vergessen" sind dann kein Grund mehr!). Die vier Hauptrunden werden öffentlich an einem Wochenende und die restlichen 2 Partien an den darauffolgenden Spielabenden absolviert. Außerdem hat der HB-Go-LV zur Motivationssteigerung folgende Preise ausgesetzt: für den 1.: 50.-DM, 2.: 30.-DM und 3.: 20.-DM. Die ersten Drei qualifizieren sich außerdem automatisch für die nächstjährige Meisterschaft. Die nach dem gleichen System spielende zweite 8er-Gruppe fiel wegen Organisations- und Motivationsmangel aus, soll aber bei der HB-GoM 1984 stattfinden (der Sieger qualifiziert sich für die Top-8 im nächsten Jahr). Schließlich noch eine Anmerkung zur Bedenkzeit: 20sec. byoyomi erwiesen sich als zu hart, so daß beim nächsten Mal mit 90/30 gespielt wird.

Zu 3.): Anfang Oktober 1983 fiel in den Weserterrassen der Startschuß zur sogenannten "Liste" (Saison 1983/84). Das ist nichts weiter als das Notieren der Ergebnisse ernsthafter Partien mit Bedenkzeit. Leider hat die Liste nicht im gesamten LV Anklang gefunden (kritisiert wurde z.B. das Startgeld für Nichtmitglieder des DGoB in Höhe von 10.-DM bzw. 5.-DM ermäßigt oder auch das Listen-Barometer, s.u.). Das liegt vielleicht daran, daß der Listenmodus vorher nicht genug diskutiert wurde. An den beiden Weserterrassen-Spielabenden Dienstag und Freitag werden jedoch fleißig Listen-Partien gespielt, und bisher nahmen 21 Spieler teil. Gespielt wird nach folgenden Bedingungen:

- Gespielt wird nur auf den öffentlichen Spielabenden Weserterrassen, HB-Nord, Oldenburg, und es ist nur eine Listen-Partie pro Spielabend gültig
- 60min./30sec.byoyomi Bedenkzeit
- Man darf nicht mehr als 1x innerhalb von 2 Monaten gegen denselben Gegner spielen (damit nicht immer die gleichen Gegner gegeneinander spielen)
- Die Vorgabe wird anhand eines Barometers festgestellt
- Gleichauf-Partien mit 5 Komi (jigo möglich)
- Möglichst nicht mehr als 9 Vorgaben, auf keinen Fall aber mehr als 9 Steine und 50 Komi
- Möglichst nicht viel später als 19.00 Uhr anfangen

Der Clue der Liste ist das Barometer: Vom 25-Kyu bis 3-Dan sind die Spielstärken in unterschiedlicher Weise in Untergrade unterteilt. So bestehen z.B. die Dan-Grade aus 10 Untergraden, der 1-Kyu aus 8, der 5-Kyu aus 5, der 10-Kyu aus 2 und ab 16-Kyu und darunter aus dem Grad selbst. Man startet auf dem untersten Untergrad seiner Spielstärke und rückt pro Sieg bzw. Niederlage einen Untergrad rauf bzw. runter (bei jigo keine Veränderung). Je mehr man gewinnt und je höher man im Barometer steigt, desto schwieriger wird es, zu gewinnen (und umgekehrt). Natürlich kann man im unteren Bereich des Barometers

schneller aufsteigen(oder auch fallen) als im oberen. Der kleine Nachteil, daß man bei einer Niederlage in der 1.Parte gleich in den nächsten unteren Hauptgrad rutscht(also einen Stein schwächer wird), wird dadurch ausgeglichen, daß man dies als Spielstärke-Inflations-Hemmnis ansehen kann. Der hauptsächlichste Sinn des Barometers ist es, zu verhindern, daß ein Spieler während der gesamten Listen-Saison mit ein und derselben Spielstärke spielt, in Wirklichkeit vielleicht jedoch viel stärker(oder auch schwächer) ist(also eine gewisse Ähnlichkeit zum McMahon-System).

Der LV hat übrigens 2(bzw. 3) Preise für die besten Listen-Teilnehmer ausgesetzt: Es erhalten jeweils ein Ishi-Press-Buch im Wert von ca. 15.-DM - derjenige mit den meisten Siegen und - derjenige mit dem besten %-score

In beiden Fällen sind jedoch mindestens 20 Partien und ein score von über 50% verlangt. Es kann sein, daß ein Spieler in beiden Kategorien den 1.Platz belegt; in diesem Fall bekommt er jedoch auch nur 1 Buch und die jeweils Nächstplatzierten beider Kategorien ein weiteres. Jigos zählen extra: Haben z.B. 2 Spieler am Schluß 20:10, einer der beiden jedoch davon 2x jigo gespielt, so ergeben sich für Spieler A 20 Siege und 10 Niederlagen, für Spieler B 19 Siege, 2 jigo, 9 Niederlagen; obwohl Spieler B weniger Niederlagen als A hat, hat A gewonnen, da Siege vorgehen.

Nach 4 Monaten und fast Halbzeit(Stand: 3.2.1984) ergibt sich folgender Zwischenstand(die Saison geht bis Anfang Juli):

Quantität:	% (mindestens 9 Partien):			
1.Furian 9 -4	Rust 3-2	Bergmann 1-0	1.Furian 692 %	
2.Suling 9 -9	9.Claßen 3-4	16.Großmann 1-2	2.Helmken 556 %	
3.Faßbender 65-65	10.Meyer 2-0	17.Kehmann 1-3	3.Faßbender 50 %	
4.Pollehn 6 -7	11.Buhmann 2-1	18.Paul 0-1	Suling 50 %	
5.Weiß 55-55	12.Chacón 2-3	Differt 0-1	Weiß 50 %	
6.Helmken 5 -4	13.Kenter 2-4	Diers 0-1	6.Pollehn 462 %	
7.Osterfeld 3 -2	14.Kim 1-0	21.Eisenrieth 0-2		

Die beiden 9-Punkte-Ausreißer werden also von einem Vierer-Verfolgungsfeld mit 5 bis 6.5 Punkten verfolgt. In der Kategorie der meisten aufeinanderfolgenden Siege führt ebenfalls Furian mit 6 vor Helmken mit 5 und Suling mit 4. Natürlich kann noch jeder, der bisher noch nicht an der Liste teilnahm, in die Liste "einsteigen", obwohl es nach 4 Monaten schwierig sein dürfte, oben Anschluß zu gewinnen.

Übrigens: Die Liste ist nichts Heiliges, wie es scheinbar einige Leute denken; in den Weserterrassen werden außer der Liste auch weiterhin noch "ganz normale" Partien gespielt!

Bisheriges Fazit: In den Weserterrassen läuft die Liste sehr gut und spannend. Auf jeden Fall gibt es eine größere Anzahl von Spielern, die den Wunsch haben, außer Feierabend-Partien regelmäßig ernsthafte Partien zu spielen. Deshalb empfiehlt es sich, auch nach der Sommerpause in einer neuen Listen-Saison zumindest nach einem ähnlichen System weiterzuspielen.

(Jo.Fa.)

LETZTE BLITZMELDUNG(7.2.1984): KIM TRITT NICHT ZUM ENDSPIEL GEGEN SCHUMACHER AN. DAMIT IST HORST SCHUMACHER KAMPFLOS BREMER MEISTER 1983 GEWORDEN!

Als neuer Kassierer des HB-Go-LV bitte ich alle(insbesondere die säumigen) Mitglieder höflichst, ihren Mitglieds-Beitrag möglichst früh(oder noch besser im voraus) und vollständig zu zahlen, am einfachsten und unbürokratischsten bar an mich gegen Quittung; bin jeden Freitag in den Weserterrassen anzutreffen. Der HB-Go-LV muß übrigens seinen Go-Bund-Beitrag auch im voraus entrichten.

(Jo.Fa.)

Vorschläge für die weitere Durchführung der Landesliga

- gespielt werden sollte jeweils am ersten Spielabend des Monats, in Ausnahmefällen - nach gegenseitiger Vereinbarung - am zweiten.
- Jede Mannschaft stellt 5 Spieler (ein volles Auto)
- Bei der Begegnung Oldenburg - Bremen-Mitte sprach sich die (knappe) Mehrheit dafür aus, in Zukunft nur noch eine Partie zu spielen; Modus: wie am 1. Spieltag, allerdings je 60 Minuten Bedenkzeit, 30 sec byo-yomi (unbegrenzt) bei 5 komi.
- Jan: Oldbg. - HB-Mitte
- Feb: HB-Nord - Oldbg.
- Mrz: HB-Mitte - HB-Nord
- Apr: HB-Mitte - Oldbg.
- Mai: Oldbg. - HB-Nord
- Jun: HB-Nord - HB-Mitte
- ggf. wieder von vorne
- Die 5 Spieler sollten dem Organisator des Spieltages spätestens zwei Tage vorher gemeldet werden.
- Bitte um weitere Vorschläge

Jürgen Schumacher-Gröhn

Go-Spielabende im GroBraun Bremen

Ort	Adresse	Zeit	Kontakt
1.Bremen-Mitte	Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b	di 18-22	Hans Jürgen Helmken Tel.: (0421) 702980
2.Bremen-Mitte	Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b	fr 19-22	Jochen Faßbender Tel.: (0421) 477434
3.Bremen-Nord	Bürgerhaus Vegesack, Am Sedanplatz	fr 17-22	Dieter Pfennig Tel.: (0421) 632716
4.Lilienthal	Jugendheim "Altes Amtsgericht" (Anfängergruppe)	mi 19-22	Hans Jürgen Helmken Tel.: (0421) 702980
5.Oldenburg	Kulturzentrum "Brücke der Nationen", Gartenstr.5/6	mo 18-22	Jürgen Schumacher-Gröhn Tel.: (0441) 776546

-36-

1. Spieltag der Bremen/Oldenburg Landesliga 2.4.84

Spielpartner: Oldenburg - Bremen-Mitte

Modus:

Alle Partien werden gleichauf gespielt; 5 1/2 komi. Die Reihenfolge der Spielereinteilung richtet sich nach der Einstufung (stärkster Spieler: Nummer Eins). Im ersten Spiel erhält der stärkere Spieler Weiß (bei Gleichheit der Gast). Grundsätzlich ist die Heimmannschaft für die Festlegung der Paarungen verantwortlich. Bedenkzeit: je 45 min, 30 sec byo-yomi, maximal 10 min.

Oldenburg:	Bremen-Mitte:	1. Partie	2. Partie	Resultat
1.) J. Schumacher-Gr. (2.kyu)	- J. Faßbender (1.den)	o:1	A o:1	17,5 o:2 o:37,5
2.) Keung Ho Sin (3.kyu)	- Dr. Heine (4.kyu)	1:o	A 1:o	A 2:o 4o:o
3.) D.v.Boetticher (4.kyu)	- Uwe Weiß (5.kyu)	1:o	A 1:o	A 2:o 4o:o
4.) Manfred Diers (6.kyu)	- Hansj. Helmken (7.kyu)	1:o	A 1:o	2,5 2:o 22,5:o
5.) B. Stubbmann (10.kyu)	- Heins Pollehn (10.kyu)	o:1	A 1:o	A 1:1 2o:2o

Endergebnis: Oldenburg - Bremen-Mitte 7:3 122,5:57,5

Bemerkungen: Dr. Heine (Wilhelmshaven) spielte stellvertretend für den nicht erschienen Dirk Buling. Damit fällt diese Partie aus der Wertung. Bei Nichterscheinen eines Spielers gilt dessen Partie als mit o:2 o:4o verloren, was im obigen Fall zufällig mit dem erspielten Resultat übereinstimmt.

Die "Einzelpunkte" wurden zwar notiert, aber nicht gewertet.

2. Spieltag der Bremen/Oldenburg Landesliga 3.02.1984

Spielpartner: Bremen-Nord - Oldenburg

Modus:

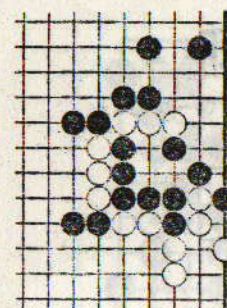
5 komi, je 45 min Bedenkzeit, 30 sec byo-yomi, maximal 15 min.

Bremen-Nord:	Oldenburg:	1. Partie	2. Partie	Resultat
1.) Susi Sealmann (1.kyu)	- J. Schumacher-Gröhn (2.kyu)	o:1	11 1:o	A 1:4 2o:11
2.) Dieter Pfennig (2.kyu)	- Dietmar v. Boetticher (4.kyu)	o:1	A 1:o	A 1:1 2o:2o
3.) Christoph Paul (5.kyu)	- Manfred Diers (6.kyu)	o:1	A o:1	4 o:2 o:24
4.) Henning Koopmann (5.kyu)	- Edwin Kroke (8.kyu)	1:o	A 1:o	2o 2:o 4o:o
5.) Kai Olef Skiers (7.kyu)	- Diethelm Stubbmann (8.kyu)	1:o	A o:1	A 1:1 2o:2o

Endergebnis: Bremen-Nord - Oldenburg 5:5 100:75

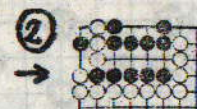
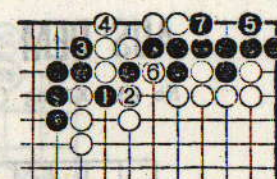
Gesamtstand: 1.) Oldenburg 2 3:1 12:8 197,5:157,5
2.) Bremen-Nord 1 1:1 5:5 100 : 75
3.) Bremen-Mitte 1 o:2 3:7 57,5:122,5

-37-

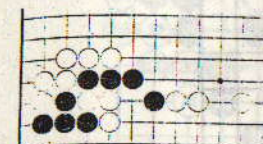
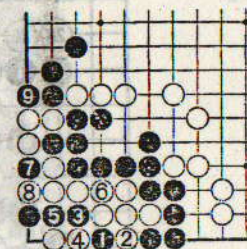


① Wie kann sich Weiß aus dem Kranich-Nest retten?

Lösungen von S.21 oben rechts



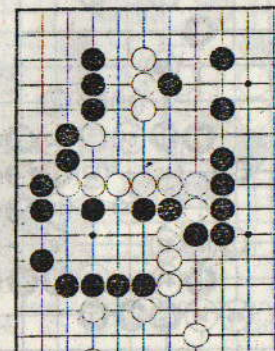
② Weiß tötet s. (schwierig)



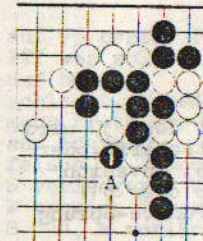
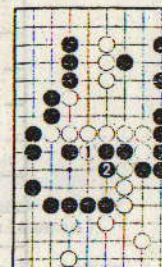
Weiß rettet sich.



Nicht so.

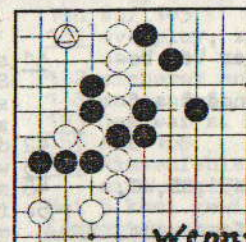


④ Wie will denn w. verbinden? Nicht so. →

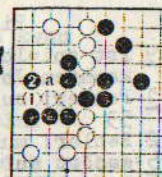


(schwierig)

⑤ W. am Zug Wenn es ihm gelänge die 5 Steine am Rand zu retten, so wären dies fast 40 Punkte.



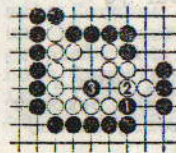
⑥ Weiß am Zug So → sollte w. nicht seine 2 Steine retten.



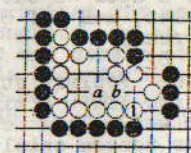
Wenn w. den markierten Stein benutzt, so klappt es.

Lösungen von Seite 12 Mitte S. erzeugt ein 5-Punkte-Gebiet und geht in die Mitte

Weiß würde ein 5-Punkte-Gebiet erzeugen.



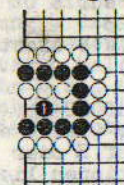
Di. 4b



Di. 4c

Weiß am Zug rettet

Schwarz kann sich mit Seki retten



Di. 1a



Di. 1b

AUS DEM OLDENBURGER GO-KALENDER:

Ho Siu Keung (S-3.kyu) - Jürgen Schumacher-Gröhn (W-2.kyu)

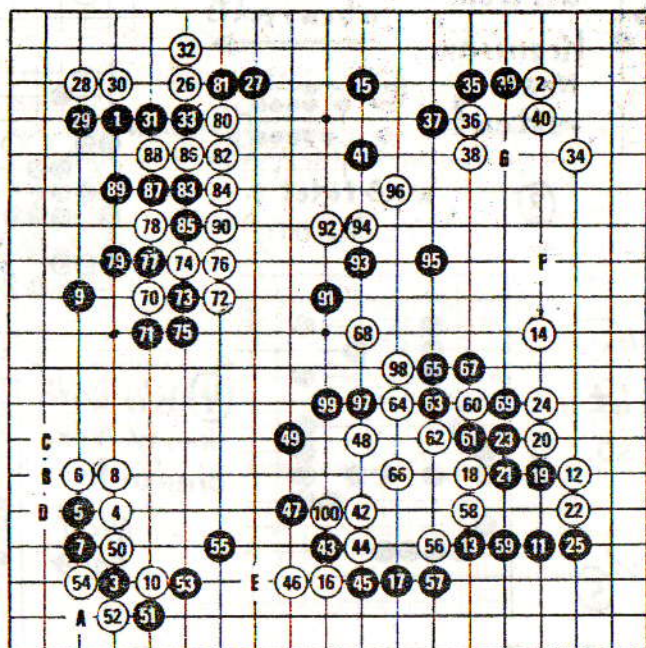


Bild 1 (1-100)

- 9 ist spielbar, weicht aber vom bekannten Joseki ab
 11 Fehler! auf 51, W verlängert auf 53
 12 Fehler! muß auf 52
 15 gehört auf 16
 16 besser W52, SA, W50, S54, W51, SB, WC, SD, W17
 17 auch falsch! reiner Defensivzug, immernoch auf 51 (52 für W bzw. 51 für S gelten noch geraume Zeit)
 18 falsch. muß auf 100 mit Abspiel auf 51 oder auf 26
 19 falsch. richtig auf 42 oder 124 (sicherer), nach 124 droht eine Invasion auf E
 22 nur auf 23
 23 korrekt (W18 sieht jetzt sehr blaß aus)
 26 gut!
 33 besser auf 82
 32 zu klein, wieder auf 51 oder Invasion auf E oder 75 oder 75. Wer Komplikationen liebt: auf F
 36 nicht gut, wenn Verteidigung, denn auf G; der gespielte Zug stärkt S unnötig

- 41 schlecht, auf Punkt über 37 wird Schnitt auf 80 entschärft; oder spielen auf 73, 75, Invasion zwischen 10 und 16 oder 51!
 42 dreist, besser 1-Punkte-Sprung
 43 wieder zuerst 51
 48 schlecht, gehört auf 103
 50 falsch, erst bei 47-49 peepen, dann 52
 51 nach Fehler 50 ist 51 spielbar. Für W wäre besser zu strecken, S muß decken, peepen bei 47-49, dann Druck auf die S-Kette mit Zerstörung des S-moyos.
 51-55 gut für S, gut reagiert
 56-60 nicht gut (aji-keshi). 56 auf 2 über 48 oder auf 70
 60 Fehler, muß auf 63
 63 korrekt
 66 auf 67
 67 großer Fehler. auf 69, wenn W läuft, läuft S mit (dann bekommt der weiße Rand Schwierigkeiten) oder tengen spielen.
 70 gut!
 71 o.k.

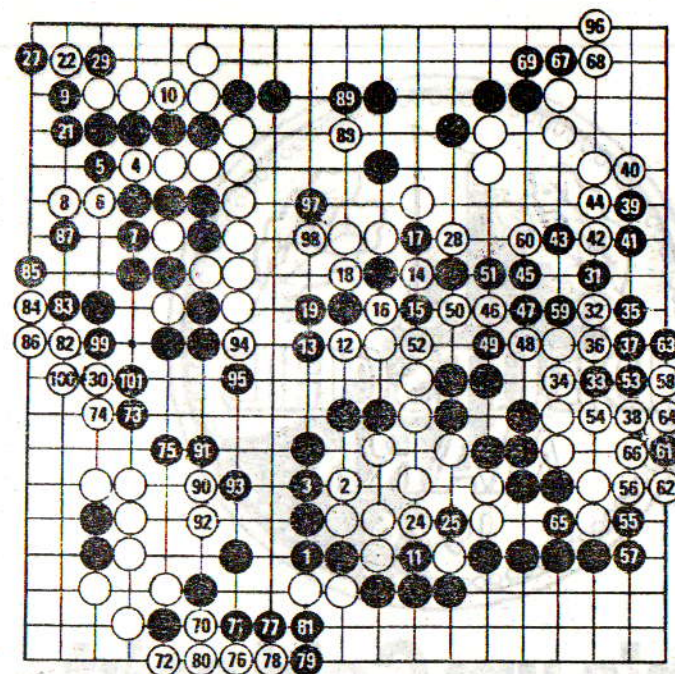


Bild 2 (101-201) Bem.: Die Hunderter wurden weggelassen
 120, 123, 126: Ko bei 114 (Züge nach 201 ausgelassen)

- 72 auf 75 besser für W
 80 ??? was soll der Schnitt? besser auf 83
 87 schlecht, unbedingt auf 90
 91 geht trotz der Schwäche bei 104 auf Angriff
 97 falsch, W könnte verbinden (W99, S verlängert, W98, S verlängert, W tengen, S verlängert, W115, S 114, W verlängert den tengen)
 98 s.o.
 102 falsch. W111 lebt (miai)
 104 falsch, zu leben ist besser
 105 falsch, besser auf 106, dann 111
 117 falsch, auf 118 decken, W ist trotzdem tot (W deckt beim Ko, S152, W muß den Schnitt 98, 68 decken, S119, W schneidet 115, 152, S atari und verschafft sich Freiheiten)
 128 decken, neue Drohung (z.B. unter 113)
 130 auf 145
 131 overplay, zu tief; S131 kann nach 147 nicht leben
 132 sicherer auf 147
 138 muß auf 153!
 153 das war's. W muß tot sein.
 155 auf 166
 159 Riesenfehler! S nimmt sich selbst eine Freiheit, gehört auf 161: ko Bei 5 komi gewinnt S mit 3 Punkten.
 Kommentar: Axel Bucher (nach Anmerkungen von H.A. Sudhoff-5.dan, R. Hempfling-3.dan, W. Lorenzen-1.dan)
 Herzlichsten Dank nach Bochum!!!
 Anmerkung: Wir, d.h. der Oldenburger Go-Spielkreis lernten Ho Siu Keung kennen, als wir einen Go-Kurs für Anfänger anboten. Keung - das ist sein Vorname - arbeitet für seine Familie in einem China-Restaurant und kommt aus Hongkong, wo er vor etwa 6 Jahren zum letzten Mal Go gespielt hat (er war damals etwa 1.kyu). Wir fragten ihn u.a., ob er noch Go-spielende Freunde habe. Er erzählte, daß er noch einen Freund in Wilhelmsheaven hat. Auf die Frage, ob der auch Go spielt, antwortete Keung: "Nein, der spielt (1) nur kerate".

(Jürgen Schumacher-Gröhn)